

Dieser Flyer wurde erstellt von den PoppPiraten, dem ehrenamtlichen Präventionsteam der aidshilfe leipzig für die queere Szene in Leipzig.

Neugierig?

Unter www.poppiraten.de erhältst du weitere Informationen.

VIREN

HPV (Humane Papilloma Viren)

SYMPTOME oft keine • Warzen am Penis, Hodensack, Eichel • Warzen an/in Vulva oder Anus

INFEKTIONSWEGE Kontakt mit virushaltigen Hautschuppen oder Warzen beim Anal-, Vaginal- oder Oralsex

BEHANDLUNG Entfernen der Warzen durch Tinkturen, Vereisen, Lasern, chirurgischen Eingriff oder Cremes

SCHUTZ Kondome, Femidome und Lecktücher verringern die Übertragungswahrscheinlichkeit • Kontakt mit Warzen vermeiden • Impfung

Durch HP-Viren ausgelöster Gebärmutterhals-, Kehlkopf-, Darm- oder Peniskrebs kann durch Vorsorgeuntersuchungen rechtzeitig entdeckt und behandelt werden.

VIREN

HIV/Aids

SYMPTOME unspezifisch

INFEKTIONSWEGE Vaginal-/Analsex ohne Kondom • Sperma im Mund • Blut-zu-Blut-Kontakt

BEHANDLUNG Medikamente unterdrücken Virusvermehrung • Bei erfolgreicher Behandlung ist HIV im Blut nicht mehr nachweisbar & Übertragung von HIV ist beim Sex ohne Kondom/Femidom unter diesen Bedingungen nicht möglich

SCHUTZ Kondome, Femidome, Schutz durch Therapie und PrEP verhindern Übertragung mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit • »Raus bevor es kommt« beim Blasen • eigene Spritzen beim Drogengebrauch

Hattest du ein Infektionsrisiko, dann nutze die Möglichkeit einer PEP oder lass dich testen. • Je eher eine HIV-Infektion erkannt wird, desto erfolgreicher ist die Behandlung. • Menschen mit HIV haben unter Behandlung eine normale Lebenserwartung.

HIV-PEP

Post-Expositions-Prophylaxe (PEP)

Ist die Einnahme von Medikamenten nach einem Safer Sex Unfall oder nach Sex mit einem hohen HIV-Infektionsrisiko.

Wo bekomme ich die PEP?

In der Notaufnahme (z. B. Klinikum St. Georg Leipzig, Universitätsklinikum Leipzig) oder an anderen Orten in deiner Region. Diese findest du unter → www.aidshilfe.de/PEP

Die PEP muss innerhalb von max. 48 Stunden nach einem Infektionsrisiko begonnen werden. Weitere Informationen findest du unter → www.aidshilfe.de/PEP

HIV-PrEP

Prä-Expositions-Prophylaxe (PrEP)

Ist die Einnahme von Medikamenten, um sich vor einer Infektion mit HIV zu schützen.

Für wen ist die PrEP sinnvoll?

Für HIV-negative Menschen mit einem erhöhten Risiko eine HIV-Infektion zu bekommen, z. B. bei häufigem Sex ohne Kondom & wechselnden Sexpartner*innen

Die Kosten für die PrEP werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Informiere dich im Vorfeld über Untersuchungen und Einnahme-Schemata, z. B. unter → www.iwwit.de/prep oder bei HIV-Behandler*innen.

HIV-Test

Labortest

Sicherer Ausschluss einer Infektion nach 6 Wochen. • Es wird Blut aus der Armvene entnommen. • Diesen Test bieten u. a. die Gesundheitsämter an. • Ein Ergebnis erhältst du nach ca. einer Woche.

Schnelltests & Selbsttests

Sicherer Ausschluss einer Infektion nach 12 Wochen. • Es wird ein Tropfen Blut aus der Fingerspitze benötigt. • Schnelltests werden in örtlichen Aidshilfen durchgeführt oder sind in der Apotheke erhältlich. Ein Ergebnis erhältst du nach 10–20 min. Sollte der Test reagieren, muss das Ergebnis durch eine Ärzt*in bestätigt werden.

Lass dich in der Aidshilfe oder im Gesundheitsamt über mögliche Risiken einer Infektion und einen geeigneten Test beraten.

STI-Screening

STI-Screening

Untersuchungen und Testungen auf sexuell übertragbare Infektionen.

Viele Gesundheitsämter bieten für bestimmte Gruppen (z. B. Männer*, die Sex mit Männern* haben, Sexarbeitende) ein Screening an. • Informationen zu den Testangeboten in deiner Stadt findest du unter: → www.aidshilfe.de/adressen.

Angebote in Leipzig findest du unter → www.poppiraten.de/test-zu-hiv-und-sti/.

Du kannst dich bei allen Ärzt*innen auf STI testen lassen. Vor allem Fachärzt*innen für Andrologie, Gynäkologie, Urologie & für Haut- und Geschlechtskrankheiten sind gute Anlaufstellen.

Kosten für STI-Tests

In den meisten Gesundheitsämtern sind die Tests auf HIV für alle kostenfrei. • Untersuchungen auf weitere STI sind für Männer*, die Sex mit Männern* haben sowie für Sexarbeitende ebenfalls kostenfrei.

Viele Aidshilfen bieten kostengünstige oder kostenlose HIV-Schnelltests & Tests auf weitere STI an. • Informiere dich über die Angebote der Aidshilfe in deiner Region unter: → www.aidshilfe.de/adressen.

Wenn bestimmte Symptome auf eine STI hinweisen, übernehmen die Krankenkassen die Kosten für die Tests.

Die Kosten für eine Behandlung einer STI werden von den Krankenkassen immer übernommen.

Hast Du Fragen?

Ansprechpersonen

Bundesweite Telefonberatung der Deutschen Aidshilfe

(0180) 3319411

Bundesweite Online-Beratung der Deutschen Aidshilfe

www.aidshilfe-beratung.de

Gesundheitsamt der Stadt Leipzig

Beratungsstelle für sexuell übertragbare Infektionen und Aids

→ telefonische und persönliche Beratung

Tel. 0341 / 123 6894 • Gustav-Mahler-Str. 1–3 • 04109 Leipzig

aidshilfe leipzig

Beratung Sexualität Bildung

Gut zu wissen!

Sexuell übertragbare Infektionen
Sexually transmitted Infections (STI)

Ein Überblick zu: Bakterien • Parasiten • Viren • Rat • Hilfe • Beratung

BAKTERIEN

Tripper (Gonorrhö)

SYMPTOME Ausfluss aus Harnröhre, Vagina oder Po • Brennen beim Pullern • Halsschmerzen nach Oralsex • manchmal keine Symptome

INFEKTIONSWEGE Vaginal-/Analsex • Blasen, Lecken • Petting • gemeinsam benutztes Sexspielzeug

BEHANDLUNG Antibiotika

SCHUTZ Kondome, Femidome, Lecktücher verringern die Übertragungswahrscheinlichkeit • Sexspielzeug desinfizieren

Alle Sexpartner*innen sollten untersucht und ggf. behandelt werden. • Eine erneute Ansteckung nach der Behandlung ist möglich.

BAKTERIEN

Chlamydien

SYMPTOME Oft keine Symptome • Ausfluss aus Harnröhre, Vagina oder Po • Brennen beim Pullern • Halsschmerzen nach Oralsex

INFEKTIONSWEGE Vaginal-/Analsex • Blasen, Lecken • Petting • gemeinsam benutztes Sexspielzeug

BEHANDLUNG Antibiotika

SCHUTZ Kondome, Femidome, Lecktücher verringern die Übertragungswahrscheinlichkeit • Sexspielzeug desinfizieren

Alle Sexpartner*innen sollten untersucht und ggf. behandelt werden. • Eine erneute Ansteckung nach der Behandlung ist möglich.

BAKTERIEN

Syphilis

SYMPTOME wenige Tage bis ca. 3 Wochen: kleines schmerzloses Geschwür • nach ca. 4–10 Wochen: wiederkehrende Hautausschläge (Handinnenflächen, Fußsohlen, Rumpf) • nach vielen Jahren: schwere Schäden innerer Organe möglich

INFEKTIONSWEGE Schleimhautkontakte beim Sex • Kontakt mit Geschwür/Hautausschlägen • Blut-zu-Blut-Kontakt

BEHANDLUNG Antibiotika

SCHUTZ Kondome, Femidome, Lecktücher verringern die Übertragungswahrscheinlichkeit

Alle Sexpartner*innen sollten untersucht und ggf. behandelt werden. • Eine erneute Ansteckung nach der Behandlung ist möglich.

PARASITEN

Trichomonaden

SYMPTOME Jucken, Brennen in Harnröhre, Vagina oder Po • Ausfluss aus Harnröhre, Vagina oder Po • Brennen beim Pullern • Halsschmerzen nach Oralsex

INFEKTIONSWEGE Vaginalsex • Petting • gemeinsam benutztes Sexspielzeug

BEHANDLUNG Antibiotika

SCHUTZ Kondome, Femidome, Lecktücher verringern die Übertragungswahrscheinlichkeit • Sexspielzeug desinfizieren

Alle Sexpartner*innen sollten untersucht und ggf. behandelt werden. • Eine erneute Ansteckung nach der Behandlung ist möglich.

PARASITEN

Filzläuse

SYMPTOME in Intimbehaarung sichtbar • Juckreiz • Bissstellen

INFEKTIONSWEGE enger Körperkontakt ohne Kleidung • Liegen in Betten/Nutzen von Handtüchern, in denen sich Filzläuse befinden

BEHANDLUNG Intimirasur • spezielle Shampoos • Kleidung, Bettwäsche täglich wechseln & waschen

SCHUTZ dauerhafte, vollständige Intimirasur

Körperpflege, saubere Kleidung sowie frische Bettwäsche helfen eine Ansteckung eher zu bemerken und zu vermeiden. • Sexpartner*innen und Mitbewohner*innen sollten untersucht und ggf. behandelt werden.

PARASITEN

Krätze (Milben)

SYMPTOME Juckreiz • rote Knötchen

INFEKTIONSWEGE enger Körperkontakt • Liegen in Betten, in denen sich Krätzmilben befinden

BEHANDLUNG spezielle Shampoos und Cremes • Kleidung, Bettwäsche täglich wechseln & waschen

SCHUTZ vollständiger Schutz nicht möglich

Körperpflege, saubere Kleidung sowie frische Bettwäsche helfen eine Ansteckung eher zu bemerken und zu vermeiden. • Sexpartner*innen und Mitbewohner*innen sollten untersucht und ggf. behandelt werden.

VIREN

Herpes genitales

SYMPTOME schmerzhafte Bläschen an Genitalien und/oder am Po • selten Juckreiz

INFEKTIONSWEGE Berühren/Küssen offener Hautstellen im Intimbereich • Oral-, Vaginal- und Analsex

BEHANDLUNG Salben, Tabletten

SCHUTZ Kondome, Femidome, Lecktücher verringern die Übertragungswahrscheinlichkeit • Bläschen/offene Hautstellen nicht berühren

Die Viren bleiben im Körper. • Krankheitszeichen treten oft bei einem geschwächten Immunsystem auf, z. B. bei Stress.

VIREN

Hepatitis A

SYMPTOME oft keine • manchmal gelbe Haut, brauner Urin, heller Kot • manchmal ähnlich einer Grippe

INFEKTIONSWEGE Rimming (lecken des Anus) • Verzehr von verunreinigtem rohem Obst, Gemüse, Meeresfrüchten (z. B. Muscheln) oder Trinkwasser

BEHANDLUNG nicht notwendig • heilt nach einigen Wochen bis Monaten aus

SCHUTZ Impfung • Lecktücher verringern die Übertragungswahrscheinlichkeit

Bei einer Infektion Substanzen vermeiden, die die Leber belasten (z. B. Alkohol). • Vorübergehendes Arbeitsverbot in Gastronomie- und Lebensmittelbetrieben. • Durch die Ärzt*in erfolgt eine namentliche Meldung an das Gesundheitsamt.

VIREN

Hepatitis B

SYMPTOME oft keine • manchmal gelbe Haut, brauner Urin, heller Kot • ähnlich einer Grippe

INFEKTIONSWEGE Vaginal-, Analsex • Küssen, Blasen, Lecken • gemeinsam benutzte Spritzen/Röhrchen beim Drogengebrauch

BEHANDLUNG heilt oft von selbst aus • Medikamente bei chronischer Erkrankung

SCHUTZ Impfung • Kondome, Femidome, Lecktücher verringern die Übertragungswahrscheinlichkeit • eigene Spritzen/Röhrchen beim Drogengebrauch verwenden

Bei einer Infektion Substanzen vermeiden, die die Leber belasten (z. B. Alkohol). • Durch die Ärzt*in erfolgt eine namentliche Meldung an das Gesundheitsamt.

VIREN

Hepatitis C

SYMPTOME oft keine • manchmal gelbe Haut, brauner Urin, heller Kot • ähnlich einer Grippe

INFEKTIONSWEGE Blut-zu-Blut-Kontakt z. B. durch gemeinsam benutzte Spritzen/Röhrchen beim Drogengebrauch • kleinste Verletzungen beim Sex

BEHANDLUNG mit Medikamenten gut behandelbar/heilbar

SCHUTZ eigene Spritzen/Röhrchen beim Drogengebrauch • eigene Nagelschere, Zahnbürste, eigenen Rasierer benutzen • Kondome beim Analsex

Bei einer Infektion Substanzen vermeiden, die die Leber belasten (z. B. Alkohol). • Eine erneute Ansteckung nach der Behandlung ist möglich. • Es erfolgt eine namentliche Meldung an das Gesundheitsamt.